

Lebendiges Erzählen mit der Geschichtenleiste



Zum Buch:

Brigitte Weninger / Bine Penz

Gute Nacht, kleines Schaf

Tyrolia-Verlag: ISBN 978-3-7022-3870-4

€ 9,95 | ab 18 Monaten

Idee:

Die Geschichtenleiste (Erzählschiene) ist eine einfache Form des Tischtheaters. Ausgeschnittene Figuren und entsprechende Kulissen aus einem Bilderbuch werden auf eine mehrreihigen Leiste gesteckt. Damit kann die Geschichte lebendig erzählt und Raum für neue Ideen

geschaffen werden. Im Vergleich zur klassischen Bilderbuchbetrachtung bzw. zur Präsentation als Bilderbuchkino oder Kamishibai ist das Spiel mit der Geschichtenleiste ein dynamischer Prozess, bei dem das Bild/die Figur tatsächlich bewegt wird.

Die ZuschauerInnen werden dabei zu MitwisperInnen und in weiterer Folge zu MitspielerInnen. Erfahrungsgemäß motiviert die Erzählschiene immens, die Geschichte sofort nachzuspielen und sogar durch eigene Ideen und Figuren noch zu erweitern.

Materialien:

- ausgeschnittene Figuren: Schaf angezogen, Schaf im Handtuch, Schaf im Pyjama, Schaf beim Anziehen
- Hintergründe
- Requisiten: z. B. Bär, Buch, Pyjama ...
- weitere Spielelemente (z. B. Blumen, Gras, Bett ...) können von den Kindern selbst gebastelt werden, dafür sollten Scheren, Karton, Stifte, Kleber etc. bereitliegen
- Geschichtenleiste:
 - kann selbstgemacht sein: ein schmales Holzbrett oder eine Pappschachtel (z. B. ein Pizzakarton) mit mehreren geschnittenen bzw. gesägten Rillen
 - kann aus einem Zollstock gemacht werden: hierzu eignet sich jeder handelsübliche Zollstock; man kann aber auch jenen von Buchstart Österreich verwenden:



Nähere Infos unter <http://www.buchstart.at/materialien>

- kann beim Verlag Don Bosco erworben werden: <https://www.donbosco-medien.de/original-don-bosco-erzaehlschiene-das-figurentheater-zum-mitmachen-einzelexemplar/t-1/3164>
- ev. kleiner Hocker oder kleiner Tisch, um die Geschichtenleiste daraufzustellen
- ev. Lichtquelle (um Schatten zu vermeiden, am besten seitlich platzieren)

Möglicher Ablauf:

1. Begrüßungsritual
2. Erzählen oder Vorlesen der Geschichte – kann parallel oder auch vor dem jeweiligen Bewegen der Figuren bzw. Kulissen geschehen
3. Interaktion: Das Buch „Gute Nacht, kleines Schaf“ ist auf Interaktion und Mitmachen der Kinder angelegt, d. h. sie werden laufend miteinbezogen. Bei anderen Geschichten kann es besser sein, diese zunächst durchgängig zu erzählen und dann erst Interaktionen anzubieten.
4. Freie Aktivität: Basteln oder Spielen der Kinder
5. Abschlussritual

Weitere Praxistipps u. a. auf: <http://www.123spassdabei.at/Buecher-VERLAGE/Erzaehlgeschichten/Neun-Praxistipps/mobile/>